

Bericht der Klausurtagung

Angesichts der angespannten Haushaltslage haben sich der Gemeinderat und die Stadtverwaltung Korntal-Münchingsens am Wochenende vom 15. auf den 16. Oktober 2010 zu einer zweitägigen Haushaltsklausur zurückgezogen.

Es war ein großes Programm, das sich Gemeinderat und Stadtverwaltung vorgenommen hatten: Siebzehn zum Teil sehr umfangreiche Punkte standen auf der Tagesordnung. Es sei wichtig, so Bürgermeister Dr. Joachim Wolf bei seinen Eröffnungsworten, alle Bereiche zu untersuchen und ergebnisoffen zu diskutieren, um dabei ein Meinungsbild zu den von der Verwaltung erarbeiteten Konsolidierungsoptionen zu erhalten. Es könne aus den Ergebnissen zwar keine Verbindlichkeit im Sinne von Gemeinderatsbeschlüssen abgeleitet werden. Ziel müsse aber sein, gemeinsam die Kernziele zur Haushaltssanierung festzulegen und Schwerpunkte für die Konsolidierung und weitere wirtschaftliche Entwicklung zu setzen. Zunächst stellte Kämmerer Siegfried Gerlach in seinem Vortrag die Haushaltssituation im Finanzplanungszeitraum vor. Die bislang veranschlagte Kreditaufnahme weise bis 2014 einen Anstieg von 4 auf 16 Mio. Euro aus und müsse deutlich reduziert werden. Die Höhe der Kreditaufnahme sei bedingt durch den Einbruch bei den Steuereinnahmen, andererseits stünden aber dringend erforderliche Investitionen an, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Bürgermeister Dr. Wolf wies darauf hin, dass angesichts der angespannten Haushaltslage sowohl Verbesserungen auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite erzielt werden müssten. Die Verwaltung hatte bereits intern im Bereich der Kernverwaltung Einsparungen im Haushaltsansatz für 2011 in Höhe von 10 % vorgenommen. Nach eingehender Diskussion bestand im Rahmen der Klausur Einigkeit darüber, dass keine groben Einschnitte bei Infrastruktureinrichtungen erfolgen sollen, die das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt grundlegend prägen. Das Freizeitbad, eines der beliebtesten Bäder im Raum Stuttgart, solle bestehen bleiben. Allerdings müsse der Betrieb durch ein Maßnahmenpaket optimiert und die Möglichkeiten einer Fördervereinsgründung ausgelotet werden. Ebenso wurde der Fortbestand des Betriebes von Stadthalle und Widdumhof aufgrund deren hoher kultureller und gesellschaftlicher Bedeutung weiterhin mehrheitlich gewünscht. Die Verwaltung wurde beauftragt, die jeweiligen Entgeltordnungen zu überprüfen. Bei der Volkshochschule zieht die Stadt in Erwägung, eventuell neue Wege zu beschreiten. Man wolle die Möglichkeiten einer Fusion mit der Schiller-Volkshochschule prüfen, war die mehrheitliche Meinung. Weitere Kürzungen im Kulturprogramm wurden diskutiert, Beschlüsse aber noch nicht gefasst. Der Gemeinderat sprach sich ferner für eine Überprüfung und Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien aus. Um die Straßenbeleuchtung in Zukunft energieeffizienter und nachhaltiger zu gestalten, soll mit energiesparender LED-Beleuchtungstechnik eine Versuchsstrecke im Stadtteil Korntal eingerichtet werden. Bürgermeister Wolf brachte das Thema Leitbildprozess, vom Gemeinderat bislang verschoben, erneut ins Gespräch. Insbesondere vor dem Hintergrund der finanziellen Schwierigkeiten und Einengung der Spielräume sei eine Schwerpunktsetzung der weiteren politischen Ziele in Übereinstimmung mit den Bürgern besonders wichtig, so Wolf. Er befürworte daher einen solchen Prozess. Eine eindeutige Tendenz im Gemeinderat zu diesem Tagesordnungspunkt gab es im Rahmen der Haushaltsklausur zunächst noch nicht.

Über eine mögliche Anpassung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer hatte man keine abschließende Festlegung getroffen. Die Entscheidung darüber soll im Rahmen der Haushaltsplanberatungen getroffen werden.